

# Freie Demokraten

Kreistagsfraktion  
Gütersloh **FDP**

## Haushaltsrede 2021

**Thorsten Baumgart  
für die FDP-Kreistagsfraktion**

Sitzung des Kreistages am 01. März 2021

Meine sehr geehrten Damen und Herren der Verwaltung! Liebe Kreistagskolleginnen und -kollegen, sehr verehrte Gäste und Pressevertreter!

Corona ist nun seit ziemlich exakt einem Jahr und bleibt auch weiterhin das alles beherrschende Thema. Die Pandemie betrifft Alle und Alles. Viele Menschen in Zivilgesellschaft, in Verwaltungen, im Gesundheitswesen, im Ordnungsdienst und weiteren Bereichen haben in der zurückliegenden Zeit außerordentliches geleistet. Ihnen allen möchte ich im Namen meiner Fraktion unseren herzlichen Dank aussprechen.

Bei uns im Kreis Gütersloh haben leider viele Menschen durch Corona Angehörige verloren. Ihnen unser aufrichtiges Beileid.

Wieder andere bangen seit Monaten um ihre wirtschaftliche Existenz. Ich habe großes Verständnis für Frust und Enttäuschung von Gastronomen, Schaustellern, Friseuren und Vertretern anderer Branchen. Im Sommer wurde bewiesen, dass es funktionierende Hygienekonzepte gibt. Dazu kommt, dass angekündigte Soforthilfen über Monate nicht oder nur teils ausgezahlt wurden und werden. Das ist blamabel und skandalös.

Und Schulen und Kitas? Aus Sicht der FDP-Fraktion müssen wir schnellstmöglich wieder zurück in den flächendeckenden Präsenzunterricht und eine flächendeckende Betreuung der Kleinsten kommen. Wir müssen aufpassen, dass Kinder und Jugendliche nicht zu den langfristigen Verlierern der Corona-Pandemie werden.

Mir ist unerklärlich, warum Deutschland nach der ersten Corona-Welle im Frühjahr nicht umfassend auf die bereits angekündigte zweite Welle im Herbst vorbereitet wurde. Die Phase der Entspannung im Sommer hätte dafür genutzt werden müssen.

Stattdessen hat es immer wieder politischen Aktionismus gegeben. Gerichte mussten ein ums andere Mal eingreifen. Das darf nicht der Anspruch an politisches Krisenmanagement sein. Leider hat es diesen Aktionismus auch im Kreis Gütersloh gegeben. Die Notwendigkeit, Angemessenheit und Wirksamkeit der Allgemeinverfügung von Ende Dezember stellen wir klar in Frage. Überdies ist die Kommunikation seinerzeit sehr unglücklich gelaufen. An den meisten Tagen der Gültigkeitsdauer der Allgemeinverfügung lag die Inzidenz im Kreis bei unter 200 – also unter dem Wert mit dem die Verfügung überhaupt begründet wurde. Es gilt beim Corona-Krisenmanagement das Vertrauen der Menschen nicht zu verlieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Corona hat auch den Haushaltsplan für das laufende Jahr an vielen Stellen geprägt. Ein großer Teil der von der Verwaltung eingeforderten zusätzlichen Mitarbeiterstellen ist mit der Pandemie begründet worden. Das ist nachvollziehbar. Wir tragen das mit.

Bedauerlich finden wir, dass unser Antrag zum Umgang mit den coronabedingten Mehraufwendungen und Mindererträgen auf Basis des Corona-Isolierungsgesetzes nicht angenommen wurde. Ziel muss sein, die Summen aus den Jahren 2020 und 2021 (vermutlich ca. 14-15 Millionen Euro), im Haushaltsjahr 2025 einmalig gegen das Eigenkapital zu verbuchen. Die Alternative muss verantwortliche Haushaltspolitiker schaudern lassen: Eine lineare Abschreibung der Gelder über einen Zeitraum von bis zu 50 Jahren ab 2025. Im Worst-Case würde also der Kreishaushalt bis ins Jahr 2075 (!) durch Corona belastet. Unser Antrag wäre eine Art Resolution an uns selbst gewesen, denn eine rechtsverbindliche Entscheidung steht erst im Jahr

2024 an. Nicht einmal eine solche Willensbekundung waren die anderen Fraktionen bereit abzugeben. Für uns gilt, heute schon an Morgen zu denken.

Das Studium des Haushalts und der Ausschussvorlagen macht eines ganz deutlich: Wir sprechen über steigende Kosten und Mehrbelastungen bei zahlreichen Haushaltsprodukten. Vermisst haben wir als FDP-Fraktion Hinweise auf erzielte Einsparungen und Prozessoptimierungen. Das hat zu unserem Antrag bezüglich einer anzustrebenden Haushaltskonsolidierung geführt. Die Beratungen zu diesem Antrag folgen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

2021 wird uns weiter vor Herausforderungen stellen. Wir müssen alles daransetzen, die wirtschaftlich starke Position des Kreises Gütersloh zu erhalten und weiter auszubauen. Nur diese Ausgangslage ist Garant für das hohe Maß an freiwilligen Leistungen, die der Kreis erbringt. Wirtschaft fördern heißt Wohlstand sichern. Das Arbeitsmarktprogramm 2021 zeigt auf, wo Herausforderungen auf uns warten. Nur zwei Zahlen zur Verdeutlichung:

Im Kreis Gütersloh sind der Agentur für Arbeit 13,4 % weniger Ausbildungsstellen gemeldet worden als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Bewerber ist mit 19,9 % noch stärker rückläufig.

Wir müssen Aus- und Weiterbildung fördern, Fachkräfte entwickeln, Inklusion ermöglichen, echte Chancengleichheit für Männer und Frauen schaffen. Die Aufgaben sind vielfältig. Wir wünschen dem Team des Jobcenters hierbei viel Erfolg und sagen die volle Unterstützung der FDP-Fraktion zu. Meine Fraktion wird auf dieses Thema nochmals zurückkommen.

Das von der Landesregierung initiierte Projekt des Kommunalen Integrationsmanagements geht in diesem Jahr auch im Kreis Gütersloh an den Start. Den Stellenmehrbedarf hierfür tragen wir mit. Gewünscht hätten wir uns als FDP-Fraktion allerdings eine Prüfung, ob es hier zu Synergien mit dem Kommunalen Integrationszentrum kommen kann. Deswegen haben wir den Stellenaufwuchs im Integrationszentrum um 2,5 Stellen zu diesem Zeitpunkt abgelehnt.

In den Beratungen in den Fachausschüssen sowie mit unseren Anträgen haben wir unsere Standpunkte klar gemacht. In der Gesamtabwägung sieht meine Fraktion keinen zwingenden Grund, den Haushaltsplan abzulehnen. Wir werden also heute für den vorliegenden Planentwurf stimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.